

St. Joseph. 5 und 1/2 6 Uhr St. Messen. 1/2 7 Uhr
Nocham. 1/2 8 Uhr letzte St. Messe. 3 Uhr An-
dacht (Beginn der Herz-Jesu-Messen). — Frei-
tag und Samstag abends 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-
Andacht.

Messe. 5 Uhr hl. Messe. 126 Uhr hl. Messe. 7 Uhr
Sonntag. 8 Uhr Beginn der Prozession. Nach
Mittag derselben gegen 10 Uhr hl. Messe mit
Vortrage. 6 Uhr Fronleichnamsschau. —
Gente in bei allen hl. Messen Stofte für die
Werde des Konviktsvereins.

Prozessions-Ordnung.

1. Ehemaligen aus der Stadt und aus den Umhergehenden und des Marien-Liebes.
2. Der Arbeiterinnenverein und die Jungfrauen-Kongregation von St. Georg, Heiltrauen und St. Joseph.
3. Sonstige Jungfrauen und Frauen.
4. Die Schulkinder aus den Umhergehenden und aus der Stadt.
5. Das Gymnasium.
6. Die Jünglings-Gesellschaft.
7. Die Pfaffen der Umhergehenden und aus der Stadt.
8. Der Kirchenvorstand.
9. Die Wittigkeits.
10. Nach dem Bewußtsein der Mitglieder.

den, hupen der Stadt- und Landgemeinden und sonstiger Behörden.

11. Vermählung der Beiden nach Jugendabteilung.
12. Verlobungszeremonie.
13. Geisteszeremonie.
14. Verehen für jugendliche Arbeiter und Jungfrauen.
15. St. Josephsverein.
16. Arbeitervereine.
17. St. Josephsverein.
18. Krenzblinde.
19. Waislinge und Männer, die keinem Verein angehören.

Die Schulkinder stellen sich in der Robbestr. auf, der Arbeiterinnenverein, die Jungfrauenkongregation und die sonstigen Jungfrauen und die Frauen in der Robbestr. und in der Moosstr. — so früh, daß um 8 Uhr die Prozession sich in Bewegung setzen kann. Die Schulkinder finden sich um 8 Uhr in der Naabstr. an (von der Mündung der Rißstraße auf, das Gymnasium und die Schule am Turmsteil). Die Vereine

und die Schwärze um Zunderbraun. Die Leichen,
welche dem hochwürdigsten Gute folgen, und die
junsten Männer und Jünglinge verammeln sich
etwas nach 8 Uhr am Turm und zu beiden Seiten
der Kirche, — so zeitig, daß keine Kude entsteht.
Wenn während der Prozeßion zum ersten Male
gefeuert wird, müssen sofort alle an der Stelle, wo
sie sind, stehen bleiben und erst nach dem zweiten
Schusse, meistens

Alle Teilnehmer werden ersucht, die Prozession nicht auf der Straße oder auf dem Markte zu verlassen, sondern bis zur Kirche dabei zu verbleiben, da sonst Unordnung und Liden entstehen.

Anmerkung 1. Auf dem Markte wird nach dem Segen das Lied „Großer Gott“ — nicht vom Chöre allein, sondern gemeinsam — gesungen; es möge alle Anwesenden mitfangen, dabei aber auf die Wirst achten und genau den Takt innehaben.

Anmerkung 2. Die Fronleichnamsprozession möge in diesem Jahre eine große Bittandacht sein, um Gottes Schutz und Segen für unser Vaterland und für den hl. Vater in Rom, um baldigen Frieden und Gedeihen für unsere Gärten- und Feldfrüchte vom nünftigen Heilande zu er-

fliehen.

wie eine — Bettlerin von dannen gehen lassen
ohne dich wenigstens mit ihr auszusprechen —
wenn du nicht zu Hause bist. 61811

„Weßhalb wollen Sie durchaus Ottokar in Aufregung bringen, die seinen Nerven nur schadet“, sagte sie lächelnd. „Sie sehen doch, wie er leidet. Verhandeln Sie doch an seiner Stelle mit dem Kaiser.“

Wittberger, da Sie die Sache einmal in die Hand genommen haben! — Bieten Sie ihr eine Anstandssumme, so groß wie möglich! Denn darauf sehen wir alle Leute an, ob man ein Geschäft zu machen hat.

Mit einem unsagbar verächtlichen Blick auf

„Du läßt die Mutter deiner Kinder so gräßlich beleidigen, ohne ein Wort der Verteidigung für sie zu sagen.“

Willst du nicht zuhause sein? Ich sage dir nur das eine: Maria Wirbelberger läßt sich nicht abweisen. Willst du einen Elsterruf hören? Willst dich feige vor ihm verhalten? Geh! Sie dich von hier finden. Das ist

doch nichts zu fürchten! Das Recht ist ja an deiner Seite, das Recht und das Gesetz. Doch tue, was du willst! Wenn heraus kommt, daß du

„Gut gebrüllt, Löwe! — Sie haben eine bewundernswürdige Redeweise. Müdigkeit! Sie werden

zeile Ihnen eine glänzende Zukunft als Rechtsanwalt! Und ich rate Ihnen, diesen Weg einzuschlagen. Sie haben da sicher noch mehr Chancen, als

„Geh, Ottokar, geh!“ rief Della und häutete sich an ihn, als wolle es sofort regnen. (Es ist ein Regen.)

Daß es endlich klar wird zwischen euch. Daß dieser Druck von dir genommen wird! — — Du wirst mich an deiner Seite finden! — —

große Dieb! — Und dann, Odt Dieb! —
kommt für uns beide das Glück!"

1941-1942

Die festgelegte Jahresrechnung der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1915 liegt vom 8. Juni 1917 ab während 14 Tagen auf Zimmer 8 des Verwaltungsgebäudes am Gasthausplatz zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.
Bocholt, den 5. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittelversorgung.

Butter gegen Speisefettmarken dieser Woche ist noch zu haben in den Verkaufsstellen der Konsum-Genossenschaft Eintracht, Wallenhausstraße und Karolingerstraße sowie bei Verhey, Blücherstraße.

Eier sind in sämtlichen Verkaufsstellen wieder vorrätig und können gegen Speisefettmarken 8a, sowie gegen Eiermarken der 8. Woche verkauft werden; auf jede dieser Marken entfallen 2 Eier.

Bocholt, den 6. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Fleischversorgung.

Am Mittwoch dieser Woche werden auf kommunale Fleischkarten

150 Gramm Fleisch und
100 Gramm Wurst

ausgegeben.

Am Samstag dieser Woche werden auf Reichs-

Fleischkarte

250 Gramm Fleisch oder

150 Gramm Fleisch und 100 Gramm Wurst

verabfolgt.

Bocholt, den 6. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Kartoffel-Zulage.

Auf die bei der letzten Ausgabe empfangenen Speisefettmarken wird eine kostenlose Zulage von 10 Prozent gewährt. Ausgeschlossen von dieser Vergünstigung sind jedoch die Bezugberechtigten, die bereits eine Kartoffelzulage erhalten und ferner diejenigen, die bei der letzten Ausgabe gute Kartoffeln empfangen.

Erforderlichenfalls bleibt eine Anrechnung auf den späteren Bedarf vorbehalten.

Ausgabe: Heute, Mittwoch, vorm. von 8—12 Uhr

namh. von 2—7 Uhr.

Die Kartoffelkarte ist in dem Kassenraum an der Kreuzstraße zur Eintragung vorzulegen. Der Kassenraum wird um 5 Uhr geschlossen.

Bocholt, den 6. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Die Auszahlung der Unterstufungen an Erwerbslose findet am Freitag, den 8. d. M., von 9 bis 11 Uhr im Lokale des Stadtbauamtes über dem Spritzenhause statt.

Bocholt, den 6. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Anträge auf Beurlaubung von Mannschaften aus Ersatzformationen zur Seuernte sind bis spätestens zum 8. Juni 1917 auf Zimmer Nr. 9 des Verwaltungsgebäudes auf dem Gasthausplatz anzubringen. Später eingehende Anträge haben keine Aussicht auf Berücksichtigung. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Beurlaubung von im Felde liegenden Mannschaften, die zur Frühjahrseinstellung beurlaubt waren, zur Seuernte nicht erfolgen kann.

Bocholt, den 5. Juni 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Schuhbesohlung.

Die Ausgabe der Berechtigungscheine findet statt:

1. für die von uns unterstützten Familien, welche bisher nur ein Paar Schuhe besohlt bekommen haben,
2. für die von uns unterstützten Familien, welche mehr wie vier Kinder und das dritte Paar Schuhe noch nicht besohlt bekommen haben,

am Freitag, den 8. Juni 1917, nachmittags von 3—7 Uhr beim Kriegswohlfahrtsamt Admistrasse 2 Zimmer 2.

Die grünen Ausweisarten sind mitzubringen. Bei den unter 2 aufgeführten Familien ist außerdem das Protokoll vorzulegen.

Bocholt, den 7. Juni 1917.

Kriegswohlfahrtsamt.

Kohleneinföhrung.

Die Einföhrungsarten für Burloer Weg, Blüningweg, Brückstr., Blücherstr., Böhlenstege, Brodendorf und Bogenstraße werden am Freitag, den 8., Samstag, den 9. und Montag, den 11. Juni, in der Zeit von 3—7 Uhr nachmittags beim Gaswerk zur Ausgabe gelangen.

Als Ausweis ist das Protokoll vorzulegen.

Bocholt, den 5. Juni 1917.

Die Ortshauskass.

Verkaufe von heute ab die noch vorrätigen
Modellhüte
mit 10% Rabatt.

Jos. Nientimp,
Bocholt,
Nordstraße 32.

Von den 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft wurden unter notarieller Aufsicht folgende Nummern gezogen:

Nr. 12, 65, 79, 94, 97 & 1000 Mark.

Nr. 106, 132, 142, 159, 209, 220, 320, 321, 323, 337 & 500 Mark.

Die Rückzahlung erfolgt ab 1. Juli d. Js. mit Mark 1020 bzw. 510 gegen Auslieferung der ausgelassenen Stücke nebst den noch nicht fälligen Zinscheinen bei dem Westf. Bankverein Filiale der Essener Credit-Anstalt, A.-G. in Bocholt.

Aktien-Gesellschaft
für Baumwoll-Industrie.
Der Vorstand.

Verkauf einer Baumwollspinnerei und Bleicherei.

Am 26. Juni 1917, morgens 10 Uhr findet vor dem Königl. Amtsgericht Neuenhaus, Grafschaft Bentheim, die Zwangsversteigerung der Baumwollspinnerei und Bleicherei der in Konkurs geratenen offenen Handelsgesellschaft Ristmeyer & Schlexer in Nordhorn statt. Die in Nordhorn belegene, vollständig eingerichtete Fabrik enthält 24 Seltatoren mit im ganzen ca. 24000 Spindeln, 2 Dampfmaschinen und 1 Kessel mit 450 qm Heizfläche.

Außer der Spinnerei und Bleicherei sind vorhanden: 1 Lagerhaus, 1 Pferdeh Stall, 1 Portierhaus, ferner 13 Häuser enthaltend 35 Arbeiterwohnungen, von welchen ein Teil durch dasselbe Amtsgericht am 27. Juni 1917, mittags 12 1/2 Uhr in Nordhorn zur Versteigerung gelangt.

Zu dieser günstigen Ankaufgelegenheit werden Realistanten hiermit besonders eingeladen. Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter:

Justizrat Schweigmann
in Osnabrück.

Schmiedegeselle

auf sofort gesucht

von Th. Wedding, Maschinengeschäft,
Rhebe.

2 jüngere oder hilfsdienstpflichtige

Dreher

können sofort eingestellt werden.

Verpflegung wird auf Wunsch gestellt.

Höhrenwerke Hohenlimburg, G. m. b. H.,
Hohenlimburg

Haserablieferung.

Gemäß Anordnung des Kriegsernährungsamtes ist vom 1. Juni d. Js. ab die Haserablieferung für Pferde von 4 1/2 auf 3 Pfund für den Tag herabgesetzt. Da bei der Getreiderevision im April d. Js. den Landwirten der Haser bis zum 15. September 1917 mit 4 1/2 Pfund für den Tag belassen worden ist, haben nunmehr sämtliche Landwirte noch 1 1/2 Pfund Haser für jedes Pferd und jeden Tag an den Kommunalverband abzuliefern.

Das ist für die Zeit vom 1. Juni bis 15. September für jedes Pferd rund 180 Pfund.

Die Landwirte werden daher hierdurch aufgefordert, den nach vorstehender Berechnung noch ablieferungspflichtigen Haser sofort spätestens bis zum 10. Juni d. Js. an die betreffenden Aufkäufer abzuliefern.

Mit Rücksicht auf den dringenden Haserbedarf der Heeresverwaltung erwartet ich, daß bis zu dem vorgenannten Termin die Ablieferung erfolgt ist. Gegen Landwirte, die trotzdem dieser Aufforderung bis zum 10. Juni nicht Folge geleistet haben, wird gelegentlich der dann stattfindenden Revision unnachlässig vorgegangen.

Außerdem erwarte ich die Landwirte im vaterländischen Interesse, neben den ablieferungspflichtigen Mengen noch weitere Hasermengen freiwillig zur Ablieferung zu bringen.

Für die freiwillig abgelieferten Mengen wird auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichsanstalters vom 19. Mai 1917 ein Preis von 35.— Mark für den Doppelzentner bezahlt, während für die ablieferungspflichtigen Mengen nur 25.— Mark bezahlt werden dürfen.

Borken, den 30. Mai 1917.

Kreisamtschuh des Kreises Borken.

Bekanntmachung.

Die Ortshauskass. ist nur nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet.

Bocholt, den 4. Juni 1917.

Die Ortshauskass.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto.

Postscheckkonto Köln 11866

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankkassern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Inventar-Verkauf.

Infolge Betriebseinschränkung werde ich
am **Mittwoch, dem 13. Juni d. Js.**
vormittags 10 Uhr beginnend,

in der Nähe des Bahnhofes Marbeck Heiden hierseits folgende Inventarstücke öffentlich meistbietend gegen bar oder auch auf Zahlungsausstand gegen Bürgschaft verkaufen lassen:

4 Ackerwagen, 2 Sturzfaren, Saatzpflüge, Dreifachpflüge, eiserne und hölzerne Eggen, Drillmaschine, Ringelwalze, Glattwalze, Selbstbinder, Grobmähmaschinen, Düngestreuer, Trieur (System Möber), Wannenmühle, Heuwender, Heurechen, Häckselmaschine, Jauchepumpe (1000 Liter Inhalt), Jauchepumpe, Viehwage, Dezimalwaage, Pferdegeschirre, 2 neue Aufschneidemaschinen, Sattel, Kutschwagen, Gl., Betten, Bettladen, fast neuer Kochherd, Milchkannen, Kartoffelfortiermaschine, Tische, Dosen usw.

Die meisten Gegenstände sind gut erhalten und können von morgens 9 Uhr an besichtigt werden.

Hinsken, Gutspächter,
Marbeck, Stat. Marbeck-Heiden.

Wegen Erkrankung des

jetzigen tüchtigen

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Paul Herding,
Schwarzkirke 7.

Ein kräftiges, properes

Mädchen

für nachmittags gesucht.

Frau Franz Behling,
Dietrichstraße 12.

Wegen Erkrankung des jetzigen

ein Mädchen und

ein Junge

für Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Frauen

gesucht für halbe Tage.

Plantage Beenen,

Stenern bei Bocholt.

Platzarbeiter

gesucht.

Ant. Mayland,

Sägewerk.

Arbeiterwohnung

mit Gas- und Wasserleitung zum

1. Juli oder später zu mieten

gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein schönes

Oberwohnung

von 4 Räumen zum 1. Juli zu

vermieten.

Schwarzkirke 8.

Metallbetten

an Privats.

Eine prakt. Erfindung!

Dreyers

Fruchtsaft-Apparat

zur Herstellung

naturreiner

Fruchtsäfte,

Gelées, Marmeladen

und

sämtlicher Obst- und

Gemüse-Konserven.

Allein-Vorkauf:

M. Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

In einem ruh. Hause

2 möbl. Schlaf-

und Wohnzimmer

mit Morgentasse an 2 solide

antike Möbel zu vermieten,

event. mit voller Pension.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Schrank

zu kaufen gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle

dieser Zeitung.

Jungfrauen-Kongregation St. Georg.

Die Mitglieder mögen sich zur Teilnahme an der Fronleichnamspiegelung pünktlich 5 Minuten vor 8 Uhr in der Brückenstraße versammeln.

Der Vorstand.

Marianische Jungfrauen- Kongregation St. Joseph.

Zur Teilnahme an der Fronleichnamspiegelung versammeln sich die Mitglieder 7 1/2 Uhr an der St. Josephskirche.

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis Bocholt.

Zur Teilnahme an der Fronleichnamspiegelung versammeln sich die Mitglieder 8 Uhr an der St. Georgskirche.

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis: Ortsgruppe Riedhausen.

Fronleichnam, abends 8 Uhr:

Versammlung

Der Vorstand.

Ballspieler St. Joseph.

Freitag Übungsplatz.

Der Vorstand.

Kath. gewerblicher Gehilfen-Verein.

Donnerstag, den 7. Juni,
abends 8 Uhr

Gesangstunde.

Die Mitglieder der Gesangs-
abteilung werden gebeten, recht
pünktlich und zahlreich zu er-
scheinen.

Der Vorstand.

Herrn.

Offerten unter C. 1481 an
die Geschäftsstelle erbeten.

Motten! GLOBOL tötet Motten!

Erhältlich in der
Drogerie Bruns

Nordstr. 22. Fernruf 192.

Damenfahrrad

mit oder ohne Bereifung zu
kaufen gesucht.

Näheres Nordwall 691.

Ein waghamer Kettenhund,

auch als Ziehhund geeignet, weil
überdrehbar, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Die D...

augst...

U-Bo...

des ganz...

findet st...

vom 1. bi...

den deut...

ammlung...

fügen Be...

Landtags...

ende, von...

erachte. Im...

ungen unse...

lterung unse...

he andichten,

en Ausführun...

geisterung fo...

er Mode aus...

stimmte, daß...

iele unse...

er Luft, insb...

end, tapfer u...

anten handha...

deutschen Fri...

großen Waffens...

er sich nicht...

hingen läßt, e...

* Köln, 3. Juni.

in 10000 Pilg...

ne Wallfahrt...

vom Dome un...

hofs und der...

and Dr. Rausberg...

des der schmerzhaften...

Gnadenkapelle zur C...

Begies für unse...

riedens für unse...

hartmann hielt eine P...

ist drei Jahre...

um Gottvertrauen er...

hen, dem Troste der...

* Oberfeld, 4. Juni.

verammlung au...

über die Lebensmittel...

Kartoffelverföhrung; e...

ten, daß bis zur neuen...

stoffverföhrung als bi...

Nus a

— Osnabrück, 2. Juni.

Wernsmannsche Elektr...

großen Teil gerührt u...

— Marktoberrdorf,

Oskar Behr ist mit se...

gen seiner Mutter abg...

Verletzungen, daß er...

— Jantentahl (Pfl...

und 2 der tiefsten G...

abend, wie pfälzische W...

Grubenunglück durch e...

beiswärtiges Öffnen...

verursacht wurde. M...

und erlitten schwere L...

ben Händen und am A...

ihnen wird am Aufste...

unglücken wurden in...

rett verdracht.

— Budapest, 2. Juni.

des Landes sind aus...

holt.
Z 1.
Zola 11866
rnsung
und
3 Mark
en-Kongregation
t. Georg.
Lieder mögen sich aus
an der Fronleichnamsp
pünktlich 5 Minuten
in der Willenstraße
Der Präses.
sche Jungfrauen-
ation St. Joseph.
nahme an der Fron-
pfektion versammeln
glieder 7 1/2 Uhr an
ephöliche.
anliegen!
Der Vorstand.
Kreuzbündels
hoholt.
nahme an der
huamsprojektion
sich die Mitglieder
Ortsgruppen gegen
St Georgstisch.
arteVorband.
Kreuzbündels.
pps Liebrauen.
am, abends 8 Uhr:
ammlung
Der Vorstand.
er St. Joseph.
Liedungsplaf.
Der Vorstand.
gewerblicher
nen-Berein.
g, den 7. Juni,
ds 8 Uhr
genstunde.
Lieder der Gesang-
rden gebeten, recht
pünktlich zu er-
Der Vorstand.
abrik sucht zum
Einstritt einen in
u. Korrespondenz
ahrenen
rrn.
nter C. 1481 an
istelle erbeten.
tten!
OBOL
stet
tten!
in der
rie Bruns
Formaf 193.
Ein
sfahrrad
e Vereftung zu
ordwall 691.
achamer
nhund,
und geeignet, weil
verlaufen
der Beschf 148

Die Dankeswoche
zugunsten der

U-Boot-Spende des ganzen Deutschen Volkes findet statt in der Zeit vom 1. bis 8. Juni 1917.

Am deutschen U-Boot-Tag. Vor einer Ver-
sammlung von über 15 000, hauptsächlich der west-
fälischen Bevölkerung der Hauptwaffenindustrie
Deutschlands angehörenden Bürger hielt Reichs-
Landtagsabgeordneter Dr. Well-Essen eine glän-
zende, von echt vaterländischem Geiste getragene In-
sprache. Im Gegensatz zu den hämischen Veräch-
tungen unserer Feinde, die der wertvollsten Be-
wässerung unserer Stadt gern und häufig Streikge-
schäfte andichten, war es erhabend, daß die
den Ausführungen des Redners mit größter
Begeisterung folgende Zuhörerschaft der am Schluß
der Rede ausfallenden Aufforderung einstimmig
zustimmte, daß auch wir in der Heimat dem Bei-
spiele unserer Soldaten zu Wasser, zu Lande und in
der Luft, insbesondere unserer U-Boot-Deute, fol-
gend, tapfer und unverwundlich allen Widerwärtig-
keiten standhalten wollen bis zur Erlangung eines
friedlichen Friedens. Die gesamte Bevölkerung der
größten Waffenindustrie Essen lehnt jeden Vorschlag,
der sich nicht mit einem echt deutschen Frieden ver-
einigen läßt, entschieden ab.

* **U-Boot-Tag, 4. Juni.** Die Frau des Guts-
besizers Christian Hoffges aus Frohnhof im Kreis
Helmholtz hatte beim Verkauf von vier Zent-
ner Müllern die Höchstpreise um das Dreifache
überschritten. Die hiesige Strafkammer verurteilte
sie zu der empfindlichen Strafe von 3000 Mark,
während die beschlagnahmten Müllern eingezogen
wurden.

* **U-Boot, 3. Juni.** Unter Beteiligung von nahe-
zu 10 000 Pilgern zog am Dreifaltigkeitssonntag
eine Wallfahrt der altstädtischen Pfarrgemeinden
vom Dome unter dem Geleite des Kardinal-Er-
zbischofs und der beiden Weihbischöfe Dr. Müller
und Dr. Rausberg zur Verherrlichung des Gnadens-
bildes der schmerzhaften Muttergottes nach der Kaiser-
Gnadencapelle zur Erhebung eines glänzenden
Festes für unsere Waffen und eines baldigen
Friedens für unser Vaterland. Kardinal E. von
Darmstadt hielt eine Predigt, in der er auf die nun
seit drei Jahren herrschenden Kämpfe hinwies, und
zum Gottvertrauen ermunterte. Besonders empfahl
er den Pilgern, zu Maria, der Helferin der Chris-
ten, dem Troste der Betrübten, ihre Zuflucht zu
nehmen.

* **U-Boot, 4. Juni.** In der Stadtverordneten-
versammlung äußerte Oberbürgermeister Fünd
über die Lebensmittelversorgung seine Sorge wegen
Kartoffelverknappung; er könne nicht in Aussicht stel-
len, daß bis zur neuen Ernte eine reichlichere Kar-
toffelversorgung als bisher eintreten werde.

Aus aller Welt.

— **Donauschitz, 2. Juni.** In Bad Offen ist das
Wernsmannsche Elektrizitätswerk durch Feuer zum
großen Teil zerstört worden.

— **Marzobersdorf, 4. Juni.** Fliegerleutnant
Oskar Beyer ist mit seinem Flugzeug vor den Augen
seiner Mutter abgestürzt. Er stieß in schwere
Verletzungen, daß er kurz darauf verschied.

— **Frankenthal (Pfalz), 3. Juni.** Auf Schacht 1
und 2 der hiesigen Grube ereignete sich gestern
abend, wie pfälzische Blätter berichten, ein größeres
Grubenunglück durch eine Explosion, die durch ver-
dorrtes Holz verursacht wurde. Die durch ver-
dorrtes Holz verursachte Explosion verursachte
verursachte. Acht Bergleute verunglückten und
erlitten schwere Brandwunden im Gesicht, an
den Händen und am Oberkörper. Bei zweien von
ihnen wird am Aufkommen gezweifelt. Die Ver-
unglückten wurden in das hiesige Krankenhaus
verbracht.

— **Budapest, 2. Juni.** In den größten Teilen
des Landes sind ausgiebige Regen niedergegangen,
die für die Ernte von außerordentlicher Wichtigkeit
sind. In Budapest war ein starkes Gewitter; 2
Kinder wurden durch Blitzschlag getötet.

U-Boot-Tag!

Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
der wollte keine Knechte;
er ließ einst schmieden Schwerter und Speie
zum Kampf für Deutschlands Rechte.
Der deutschen Männer Hirn und Faust
schuf fest aus Eisen Boote,
und gegen England meerwärts
der Haß hellflammend lichter:

„Du wolltest voller Niedertracht,
durch Hunger uns bezwingen;
merkt auf, es wird nun unsere Macht
bald Kräfte niederbringen!
Die schärfste Waffe Deutschlands braucht
männ's Leben gilt und Ehre,
und unser Schiff es taugt und taucht,
sperrt Häfen für und Meere.
Geht deutscher Kraft und deutschem Mut,
Geht unsern U-Boot-Männern!
Sie setzen Leben ein und Blut,
der Seelen Geist sie bannen.
Die Zukunft unter Wasser liegt,
auf ihrer Schiffe Planken,
und deutsche Tat mit ihnen steigt!
Wir wollen's ihnen danken.“

Eneri.

U-Bootspende 1917

Durch Sturm und Wetter, Kampf und Tod,
führt Ihr zum Sieg das stolze Boot!
Zu lindern Tränen, Sorg' und Leid,
Sind dankbar wir daheim bereit.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 6. Juni 1917.

Vor einem Jahre.

6. Juni 1916. Kaiserliche Glückwunschtelegramme
anlässlich des Stageraffestes an Tirpitz, Köster
und Krupp. Die siegreichen Admirale Scheer
und Hipper erhalten den Orden Pour le Merite.
— Der englische Kriegsminister Lord Kitch-
ener küßt mit seinem Stabe beim Untergang
des Kreuzers „Dampshire“ das Leben ein.
— Schwere Verluste der Franzosen bei vergeblichen
Angriffen auf den Jumin-Rücken. — Die öster-
reichische Front in Bosnien um 5 Kilometer
zurückgenommen. — Der Präsident von China
Yuan Shikai gestorben.

7. Juni 1916. Das Vorgelände von Ypern mit
den Resten des Dorfes Booge genommen. —
Die Panzerfeste Baug in unserm Besitz; 700
Gefangene, eine große Anzahl Geschütze usw.
erbeutet. — Die österreichischen Truppen werden
vor überlegenen russischen Angriffen weiter in
den Raum von Luch zurückgenommen.

Öffentliche Volksversammlung der Zentrums-Partei.

Im Anschluß an den Bezirkstag der Zentrums-
partei des Bezirks Bocholt, über den wir gestern
berichten, fand im großen Saale des Schützenhau-
ses eine große allgemeine Volksversammlung statt,
die vom Vorsitzenden der hiesigen Zentrums-Partei,
Herrn Sanitätsrat Dr. Farwick geleitet wurde.
Der Vorsitzende wies nach Begrüßung der
zahlreichen Versammlung zunächst dem kürzlich
verstorbenen früheren langjährigen Vertreter un-
seres Wahlkreises im Reichstage, Herrn Kunstsch-
lermeister Euler-Vandenberg einen tiefempfun-
den Nachruf. Dann lenkte der Vorsitzende den
Blick der Versammlung auf unsere heldenmütigen Söh-
ne und Brüder, die die Nacht halten an des Rei-
ches Grenzen und verband damit den Ausdruck ho-
her Bewunderung und heißen Dankes für die tap-
feren Verteidiger von Haus und Herd und Heimat
und das Gebotnis, daß auch wir in der Heimat,
ein jeder an seinem Plage, treu unsere Pflicht er-
füllen wollen.

Herr Reichstagsabgeordneter G. M. Schiffer
sprach sodann in zweifelhäufiger überzeugender Rede
über

Kriegslage, Kriegsausgang, Friedensfragen.

Der Redner schiedte voraus, daß man nicht er-
warten dürfe, daß er heute sensationelle Neuigkeiten
vorbringen werde. Heute er sagen werde, habe in
den Zeitungen gefunden. Die Reichstagsabgeord-
neten erfahren zwar darüber hinaus in den Kom-
missionen allerlei, dürften jedoch darüber nicht
sprechen.

Über die Kriegslage sei folgendes zu sagen: In
Rußland sei der Zar gestürzt worden; ihn habe sein
wohlverdientes mögliches Schicksal erreicht. Die
Revolution in Rußland habe bei uns die Hoffnung
neu aufleben lassen, daß wir mit Rußland bald zu
einem Sonderfrieden kommen würden und daß
dann die Wagschale sich zu unsern Gunsten senken
würde. Daran ist aber vorläufig noch nicht zu
denken. In Rußland herrscht ein großes Dur-
cheinander. Man weiß noch nicht, ob es zu einer
Republik kommt, oder ob ein gewisser Zarismus
doch noch die Oberhand gewinnen wird. Vorläufig
will in Rußland niemand etwas von einem Sonder-
frieden wissen. Aber die Zeit wird kommen, wo
Rußland nicht gleichzeitig Krieg führen kann nach
außen und Ordnung schaffen im Innern. — In
der Westfront haben wir nach dem planmäßigen
deutschen Rückzug die ungeheuren englischen und
französischen Anstrengungen an dem Heiden-
und Opfermut unserer Feldgrauen schätzen sehen. Un-
ser U-Bootkrieg ist in vollem Gange. Zu Beginn
dieses Jahres standen England 20 Millionen Ton-
nen Schiffsraum zur Verfügung, von denen es für
militärische Zwecke 10 Millionen beschufte. Von
den übrigen 10 waren 1 Million französisch, 3
Millionen neutral, zudem lag davon 1 Millionen
in Reparatur, 1 Million diente der Küstenschiffahrt.
Seit Anfang Februar wurden 3 1/2 Millionen Ton-
nen durch unsere U-Boote versenkt; die neutrale
Schiffahrt aber wagt es nicht mehr, für England zu
fahren. Der U-Bootkrieg ist der sicherste Weg zum
Frieden, ohne Sieg über England werden wir
nicht zum Frieden kommen. Die Luftfahrten nach
England sind nicht eingestellt. Die militärische La-
ge ist für uns also im allgemeinen nicht ungünstig
und wir dürfen die Hoffnung hegen, daß auch die
in Aussicht gestellte neue Generaloffensive an un-
sern Mauern zerfallen wird.

Der Kriegsausgang muß für uns gün-
stig sein, weil wir sonst untergehen werden. Un-
sere Feinde wollen die Vernichtung des deutschen
Reiches, die Vernichtung des deutschen Wohlstandes.
Präsident Batock hat kürzlich gesagt, daß wir,
wenn wir auch heute Frieden schließen, doch morgen
nicht die Ernährungs-schwierigkeiten überwinden
können. Das Schicksal eines 70 Millionen-Volkes,
das Schicksal unserer Kinder und Kindeskin-
der steht auf dem Spiele. Der Krieg wendet die Welt um.
Wenn je in einem Kriege das Wort galt: Weshalb
nicht, dann gilt es jetzt. Durch einen faulen
Frieden würden wir Deutsche die Sklaven Europas
werden. Wir wollen einen starken deutschen Frie-
den, auch eine Kriegsbefähigung.

Redner ging dann auf die innerpolitischen Fra-
gen näher ein. Das Verhängnis sei aufgehoben,
ebenso die Ausnahme-gesetze gegen die Polen. Der
Verfassungsausschuß des Reichstages treibe einen
größeren Einfluß des Parlaments an. In den
Wachschritten gegen den Reichskanzler habe sich
das Zentrum aus wohlwollenden Gründen nicht
betätigt. Der Vortrag wurde mit großem Beifall
angenommen.

Herr Sanitätsrat Dr. Farwick schloß darauf
die Versammlung mit der Mahnung: Wir müssen
auf Gott vertrauen und arbeiten und nicht ver-
zweifeln, uns gegenseitig helfen und stützen. Nach
einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern

Kaiser, unsere Heerführer und unsere tapferen Ma-
nne ging die Versammlung auseinander.

Das Eiserne Kreuz erhielten für Tapferkeit
im Felde der Kriegsfreiwillige Musikleiter Karl
Schreiber von hier im Inf.-Regt. Nr. 190 und
der Musikleiter Wilhelm te Ugle von hier bei der
Armeefernsprechabst. 5.

Der Begräbnis. Gestern morgen fand
unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung die
Beisetzung des auf dem Felde der Ehre gefallenen
und in die Heimat überführten jungen Kriegsfrei-
willigen Franz Tade statt. Vor dem Trauerhause
hatte sich ein zahlreiches Trauergesolge aller Stän-
de eingefunden, um dem jungen Helden, der vielen
ein lieber Kamerad und Freund war, das letzte
Geleit zu geben. Auf den Kriegsveteranen un-
serer Stadt war auch eine Abordnung des hiesigen
Landwehr-Inf.-Regts. und eine große Anzahl Vor-
wunder des hiesigen Vereinslazarets unter Füh-
rung des Herrn Wachtmeisters Pils erschienen, um
dem jungen Helden die letzten militärischen Ehren
zu erweisen. Unter den Klängen des Chors „Te-
stus meine Zuversicht“ bewegte sich der Trauergesang
zum Friedhof. Am Grab hielt Herr Kaplan
Friedrich eine ergreifende Grabrede, welche er zum
Schluß in eine Mahnung an alle Zurückgebliebenen
ausklingen ließ, treu und fest zu sein im Glauben
an unsern Heiland und an unsere hohe und heilige
Sache. Unter den Klängen des Liedes „Gatte meine
Selle“ schloß die erhabende Feier.

Das Vereinslazarett Bocholt möchte in die-
sem wie in früheren Jahren einen Ausflug nach
Amstot bzw. Gemen machen. Mit verschiedenen
Kreisen der Bürgerschaft hat es sich deshalb in
Verbindung gesetzt, um deren Ansicht zu erfahren.
Allgemein wurde wie früher gern und freudig Un-
terstützung zugesagt. Manche Bedenken könnten
sich allerdings dagegen erheben — Schwierigkeiten
der Verpflegung und Unterkunft — la kommt
in dieser Zeit überhaupt noch ein Ausflug in Fra-
ge? Aber solche Bedenken dürfen hier nicht auf-
kommen; hat doch der größte Teil der Verwunde-
ten und Kranken teilgenommen an den letzten
schweren Kämpfen bei Arras und in der Cham-
pagne, sie haben den furchtbaren Anstrengungen
der Engländer und Franzosen standgehalten, und
ihnen daher verdanken wir unsere Sicherheit, also
dürfen sie auch wohl auf unsern Ausflug rechnen, in-
dem wir, jeder nach seinem Können, etwas zu den
Kosten beitragen. Gest freudig und reichlich, da-
mit dieser Ausflug hinter den früheren nicht zu-
rückbleibe. Liebesgaben für diesen Ausflug wer-
den dankend auf der Schreibstube des Lazarets ent-
gegengenommen.

Am Sonntag stattgefundenen gut besuchten Ver-
sammlung hielt der Präses, Herr Kaplan Gwe-
rin, einen interessanten Vortrag über die Schön-
heiten der Natur und machte nochmals aufmerksam
auf den Rufus zur Vorbereitung auf die Meiste-
rinnenprüfung. Der Rufus, der bereits am Mon-
tagabend begonnen hat, findet ununterbrochen statt.
In demselben sollen u. a. schriftlicher Verkehr,
Buchführung usw. insbesondere behandelt werden.
Der Rufus ist allen Schülern, die beabsichtigen,
die Meisterinnenprüfung zu machen, sehr zu emp-
fehlen.

Ballspiel St. Joseph. Das nächste Übungs-
spiel findet nicht Donnerstag statt, sondern Frei-
tagabend auf dem Sportplatz an der Hohenzol-
terstraße.

Falsche Gerüchte. Die sich häufenden Ge-
richte über eine abermalige Kränzung der Pro-
tation, angeblich vom 11. Juni, entbehren, wie aus
von ausländischer amtlicher Stelle mitgeteilt wird,
jeder Grundlage.

Die Gemütskrise. Bisher war vielfach die
Meinung vertreten, daß die amtlich festgesetzten
Höchstpreise tatsächlich alsbald die Bedeutung von
Mindestpreisen hätten, indem die betreffende Ware
überhaupt nicht mehr unter dem Höchstpreise zu er-
langen wäre. Diese Auffassung hat sich in der
jüngsten Zeit insoweit als unzutreffend erwiesen,
als es sich um leicht verderbliche Waren, beispiels-
weise um Spargel handelt. Die Spargelpreise ste-
hen schon seit mehreren Wochen in Berlin, Dör-
mund, Kassel, Bremen und anderen Städten erheb-
lich unter dem Spargelhöchstpreis. Die Reichsstelle
für Gemüse und Obst hat demgemäß bereits die er-
forderlichen Anordnungen getroffen, um herbeizufüh-
ren, daß die in den einzelnen Wirtschaftsgebieten
eingeschätzten Preiskommissionen die Preisfest-
setzungen der hiesigen Sachlage anpassen. (In Bo-
cholt ist leider von einer Senkung der Spargel-
preise noch nichts zu verspüren.)

Die Viehzählungen am 1. Juni und 1. Septem-
ber 1917. Die Viehzählungen vom 1. Juni und
demnach vom 1. September 1917 bilden die Grund-
lage entscheidender Maßregeln auf dem Gebiete der
Ernährungs- und Wirtschaftspolitik des neuen Rei-
ches. Jeder Viehhalter muß genaue und voll-
ständige Angaben bei den Viehzählungen als seine
besondere vaterländische Pflicht betrachten. Bei der
Schätzung des Viehbestandes von Bodenerzeugnissen könn-
ten ohne Vergleichbar erhebliche Irrtümer vorkom-
men. Unrichtige Angaben über den Viehbestand
sind nur infolge von Unvorsichtigkeit oder grober
Fahrlässigkeit möglich. Nach den Zählungen sollen
Stichproben durch unermittelte Stallrevisionen vor-
genommen werden. Wo sich dabei falsche Angaben
von Viehhältern ergeben sollten, müßte gegen den
Schuldigen scharfstens eingeschritten werden, denn
dieser schädigt dadurch an seinem Teil die sachge-
mäßige Versorgung des Heeres und der Bevölkerung,
er schädigt aber auch seine Nachbarn und Berufsges-
nossen, denen infolge seiner falschen Angaben er-
höhte Lieferungen auferlegt werden müssen.

Museum, 6. Juni. Das Eiserne Kreuz
wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde ver-
liehen dem Grenadier Heinrich Liebing im 9.
Garde-Regt. zu Fuß, Sohn des Adlers T. Lie-
bing hierseits, ferner dem Jäger Heinrich W. 1.
ling im Jäger-Regt. Nr. 3, Sohn des Adlers
Vol. Welfina hierseits.

U-Boote heraus

tautete die siegverheißende Lösung!
Unser Dank

für die glänzenden Taten sei der Erfolg der

„U-Boot-Spende“

Geldbeträge nehmen entgegen: Die Sammlerinnen
der Bocholter Frauenvereine und die Geschäftsstelle
des „Bocholter Volksblattes“.

1. (Eubersied, 6. Juni. Der Musikleiter Joh.
Teroude von hier im Inf.-Regt. Nr. 90 erhielt
für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz.

Neueste Telegramme.

Bildung eines neuen Reichstages.

Reichstagspräsident, 5. Juni. (Draht-
bericht.) Amlich. Der Oberbefehlshaber Ost hat
die Bildung eines Reichstages beschlossen. Ge-
nehmigt, der aus den angesehensten Männern ge-
tausens bestehen soll.

Beispiel im russischen Oberkommando.

Reichstagspräsident, 5. Juni. (Drahtber.) Neu-
termeldung. Alexander ist zurückgekehrt. Stra-
flossoff ist zum Oberbefehlshaber ernannt und
wird an der südwestlichen Front durch Gurlo er-
setzt.

Der hiesige Flieger-Tätigkeit in Arras.

Reichstagspräsident, 5. Juni. (Drahtber.) Pe-
tersburger Tel.-Ag. Vier deutsche Flugzeuge ver-
suchten sich, Odesa zu nähern. Sie wurden durch
unser Flieger vertrieben. Zwei feindliche Flug-
zeuge überflogen Minak. Sie schrien infolge der
Feuers unserer Abwehrbatterien sofort wieder um.
Ein deutsches Geschwader warf zahlreiche Bomben
auf Tiraspol und Umgebung.

Der hiesige Flieger-Tätigkeit in Arras.

Reichstagspräsident, 5. Juni. (Drahtber.) Amlich.
In der Nacht vom 3. zum 4. Juni ist in der Nord-
adria eines unserer Torpedobootfahrzeuge von einem
feindlichen Torpedoboot torpediert worden. Es ist
gesunken. Der größte Teil der Besatzung ist ge-
rettet.

Ein italienische Mahnung zur Geduld.

Reichstagspräsident, 5. Juni. (Drahtber.) In
„Giornale d'Italia“ mahnt der Militärkritiker Jo-
mano Guerra das Publikum zur Geduld. In der
italienischen Operationen ist notwendig ein
Stillstand eingetreten. Der Grund liegt zum Teil
an der ungenügenden Gegenoffensive des Feindes. Un-
derrichts müssen die Italiener auch die neueroberten
Stellungen besetzen und hinter der Frontlinie
neue Munitionsdépôts anlegen, ehe sie wieder vor-
stößen können. Im Norden ist die feindliche Stel-
lung an Monte Santo erschüttert. Bedrohlicher er-
scheint im Süden die Lage an der Hermada, deren
Gänge noch völlig im Besitz der Österreichischen
Bavari stehen wir uns schon in den Händen von
Madonaja ein. Aber (Zemurück) zum Glück ist
die Hermada kein ausgedehntes Befestigungssystem;
sondern nur eine einzelne Höhe, die von drei Sei-
ten angegriffen werden kann. (Zemurück.) Un-
sere Frontstellung mit dem vorgeschobenen Keil
nördlich von Costanjerica und mit dem zurückliegenden
den Hügel am Meere und im Wippachthal war sich
uns gefährlich. Sie ist jetzt durch die letzte Offensi-
ve wieder südlich nach der Hermada und nach Duino
verbessert, aber noch nicht nördlich im Laufe der
Wippach. (Zemurück.) Es stehen uns daher noch
lange und schwierige Operationen bevor, die aber
unser tapferes Heer siegreich ausführen wird.

Langweile

empfinden gar bald unsere Ver-
wundeten, die monatelang fern
von der Heimat in den Lazaretten
verweilen müssen. — Eine große
Freude bereitet ihnen die tägliche
Zusendung des
„Bocholter Volksblattes“.

Die Anschrift kann jeden
Zeit geändert werden.

Marianische Jünglingsobalitat.

Vonleisnam wird volle Beteiligung an der
Projektion erwartet.

Nachmittags 1 Uhr Ausflug des Vorstandes,
der Vertrauensleute, Fahnen-, Baldachin- und Kreuz-
träger sowie der Mehdiener. Butterbrote sind mit-
zubringen. Sammelstelle: Liebrauenstraße.
Der Vorstand.

An der

U-Boot-Spende

des ganzen Deutschen Volkes

beteiligt sich Bocholt in der Zeit

vom 1. bis 8. Juni 1917.

Kein Bocholter darf mit seinem Beitrag dabei fehlen

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl
Stein, für das Feuilleton G. Temming, für den
Kellern- und Angelegenheiten: Franz Bogen, sämt-
lich in Bocholt.



Schmerz erfüllt erheben wir die traurige Nachricht, daß unser guter, unvergeßlicher Sohn, lieber Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter, der

Musketier Wilhelm Puhe

(im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 18
im 20. Lebensjahre in schweren Kämpfen den Tod für das Vaterland erlitt.)

Wir empfehlen seine Seele der andächtigen Fürbitte der Gläubigen und den Priestern am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Puhe
Franziska Puhe geb. Pflüger
Josef Welter, z. Zt. im Felde
Maria Welter geb. Puhe
Heinrich Puhe, z. Zt. im Felde
Maria Puhe geb. Belling
Josef Puhe, z. Zt. franz. Gefangener.
August Puhe, z. Zt. im Felde
Franz Dammers, z. Zt. auf See
Luise Dammers geb. Puhe
Josefa Puhe
Edmund Puhe.

Bocholt, Emden, Rees, franz. Gefangenen, westlicher und östlicher Kriegsschauplatz, den 6. Mai 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag, dem 8. Juni, morgens 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche zu Bocholt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.



Nach Gottes heiligen Willen starb den Heldenod fürs Vaterland an den Folgen einer schweren Verwundung in einem Feldassault am 20. Mai unser guter Sohn, Bruder, Nefte und Vetter, der

Grenadier Bernh. Böing

im jugendlichen Alter von 23 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bittet

Familie Heinr. Böing

Stötern, Bocholt, Berlin, westl. Kriegsschauplatz, den 5. Juni 1917.

Das heilige Seelenamt findet statt am Samstag, dem 9. Juni, morgens 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte herzlich eingeladen werden.



Nach langer, schmerzlicher Ungewißheit erhielten wir jetzt die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Honsel

Reservist im Inf.-Regt. 159,

im Kampfe fürs Vaterland am 10. April 1915 im Alter von 25 Jahren, den Heldenod gestorben.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Vardingholt, Rhede, Raßland und Langand, den 4. Juni 1917.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag, den 9. Juni, morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie die ganze Gemeinde hiermit herzlich eingeladen werden.

Stadtverwaltung Anholt.

Die Urlaubsanträge für die Feiertage des 6. und 7. Juni 1917 während der Dienststunden auf dem Rathaus einbringen. Spätere Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Kath. Arbeiter-Verein St. Joseph.

Es starb den Heldenod unser Mitglied
Albert Heynst.
Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Kriegerverein Rhede.

Am Samstag morgen 8 1/2 Uhr Untreten der Mitglieder im Vereinslokal zum Seelenamt für den auf dem Felde der Ehre gefallenen
Heinrich Honsel
aus Vardingholt.
Der Vorstand.

Fensterschwämme Bade- und Toilette-Schwämme Baby-Schwämme

wieder in großer Auswahl eingetroffen.
Drogerie Bruns
Nordstr. 22, Fernruf 192.



Von heute früh ab ist von einem jeden Pferde
prima Fleisch
zu haben.
Nur Niederbruchstraße 21.

Gaskoher Gasherde

vorrätig bei
Johann Onstein,
Nordstraße 24.

Freibank.

Seute (Mittwoch), den 6. Juni, von nachm. 3 Uhr ab
Nummern 1-100.

Die Jahres-Seelenmesse

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Vizefeldwebel Terbrüggen

findet statt in der Herz Jesu-Pfarrkirche zu Bettrath b. M.-Gladbach.

Photographische Apparate

Platten	Papiere	Films
Schalen	Kopierrahmen	Stativ
Kassetten	Kopier-Apparate	Klammern
Tonbänder	Entwickler	Verstärker

Photograph. Lehr- und Handbücher.
Übernahme photograph. Arbeiten.
Dankelkammer zur freien Benutzung!
Versand nach auswärts prompt.

Drogerie Bruns

Fernruf 192 Bocholt i. W. Nordstr. 22

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
117 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur
Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung
von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluß
der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das
K. K. Postkassensparamt Wien

Merkblatt.

Verhalten bei Fliegerangriffen.

1. Ruhe ist die erste Pflicht. Panik ist gefährlicher als Fliegerangriff.
2. Suche Schutz im nächsten Haus. Fort von der Straße! Fort von den Haustüren und Fenstern! Neugier ist Tod!
3. Fehlt Häuserschutz, dann Niederwerfen in Gräben oder Vertiefungen.
4. Nachts kümmere dich um keinen Angriff.

Restaurant Kaisergarten

empfiehlt

**guten Bohnenkaffee,
erstklassiges Bier**

sowie

Spargel in Portionen.

Verein für Bewegungsspiele Bocholt.

Das Wettspiel

findet nicht am Donnerstag (Fronleichnam)
sondern am Sonntag, dem 10. Juni statt
Am Donnerstag, dem 7. Juni, nachmittags
5 Uhr

Uebungsspiel.

Der Vorstand.

Apollo-Theater

Spielplan für Mittwoch und
Donnerstag (Fronleichnam).

1.
**Allerneueste Bilder vom
Kriegsschauplatz.**
(Stille-Woche).

(Aus der Mia May-Serie)

**Die Liebe
der Hetty Raimond.**

4 Akte! Schauspiel 4 Akte!
In der Hauptrolle die schöne und beliebte
Künstlerin



Mia May.

Berfahrt und inszeniert von Joe Mai.

3.
Die Rache der Toten.

Großes spannendes Drama

4 Akte! Schauspiel 4 Akte!
Berfahrt und inszeniert von Richard Oswald.

**Hierzu der weitere
Spielplan.**

Gedffnet an beiden Tagen von 3 Uhr an.

**Drosselspinnerinnen,
ein Batteriarbeiter und
ältere Kratzenarbeiter
gesucht.**

Spinnerei Herding.

Die erkrankten Töchter, welche
am Montag abend auf dem
Sportplatz „Gut Gänling“ den
Ball mitgenommen haben,
werden ersucht, selbigen bis
Donnerstag mittags 12 Uhr ab-
zugeben, widrigenfalls Anzeige
erstattet wird.

Die Familien, welche noch
in Mitz haben, wollen sich
zwecks Abgabe ihrer Unter-
schrift unter ein Gesuch an das
Auswärtige Amt sofort be-
mühen.

Franz Behnen,
Dierstraße 60.



46. Jah.

Von d

Wurde die feierliche
4. Juni von d
mes Feuer ge
Vormittag des
sem Frontabsch
an selbiger es
gefiel. G
stüßig Beden
tung wurde te
weisen, teils, n
noch wieder ge
4. Juni 5. Juni
fers englische
Teil im Eigen
behalten. Am
tilleriefeuer be
In der Artiller
Wochentag von
Stadt Bens un
wiederrum mit
Kaiser beschloß
eine starke Bes
Kriegsschauplatz
mehreren Stell
abstehen verlei
lagt. Gefährlich
bei unserem er
In der Nacht v
Kaiser-Kanal
hinterordentlich
ber haben. Es
Vorfällen auf
Am der Nist
terie und St
Brennpunkten
Kampfschlacht
mehrere heftige
haben unsere u
festgehalten. Es
hatten. Bereitete
hervorgehen zw
abends um 12
ter den schwer
mündlichen. D
4. Juni durch
Offiziere, 194
Schnellabgewehr
contt brachten
ben feindlichen
In der West
Kampf besonders
krieger an. Die
und schwersten
Kriegsvorfälle

war die Artiller
Emerson und
und in der G
Kriegslohe Minen

W.B. Berlin
len nahm der
bogen am 5. J
Verführungs-
Wirkung der de
gerbeschäftung
sehten ihre Ber
ter der Front fo
den verschiede
Berat, unter
Führungsbefehl
relung nachmitt
im ganzen West
Nachkampf abgew
In der Art
der wieder einm
im alten beihum
te und Neugier
opfer vermochte
gewinn am Bahn
Ausbeutung zu
Gänge hab. St
Feuer. Die Art
niger als 70 Sa
deutsche Patrouill
schwarze Franzose
In Gegend d
wiederrum vergeb
4. Juni entziffen
Wend des 4. Ju
Wartien sie nach
mal vergeblich a
Berichten zurück
450. vom 10. 1917